

► **Gegenveranstaltung:** In der Oper flanieren die Reichen, beim Augustinball spielen Bands wie Tini Trampler und die dreckige Combo auf

Die unteren Zehntausend



PETER MUELLER

Dreckiger, einzigartiger Sound: In dieser Band trifft scheinbar Unvereinbares aufeinander – Schönheit, Kraft und viel Gefühl. Auch der Augustinball bebt bei der Musik von Tini Trampplers Combo

VON OLIVER SCHEIBER

Nicht nur beim Opernball heißt es am Donnerstagabend „Alles Walzer!“ Nach einigen Jahren Pause geht – nur einige Hundert Meter Luftlinie entfernt – in der Akademie der Bildenden Künste am Schillerplatz der Augustinball über die Bühne. „Die Clochards der Stadt, die Außen-seiter und alle, die sich mit ihnen solidarisieren, sind zum Tanz geladen“, geben die Veranstalter das Motto vor.

Polonaise Und dann heißt es auch in der Aula der Akademie „Alles Walzer!“, wenn Tini Trampler und die dreckige Combo nach der Polonaise ihren Hochzeitswalzer spielen und den Ball damit offiziell eröffnen. „Wir freuen uns wahnsinnig, dass wir dabei

sein können“, sagt Tini Trampler im Gespräch mit dem KURIER. „Wir finden es gut, was die Veranstalter hier aufgezogen haben, gerade jetzt, in der Krise, einen Kontrapunkt zu setzen.“

Kontrapunkt. Das trifft auch auf die Combo selbst zu. Mit einem ganz eigenen Sound einen Kontrapunkt zu setzen.

Gründungsmythos Alles begann so, wie man sich den Beginn einer richtigen Band vorstellt. Es ist vier Uhr in der Früh, als die Schauspielerin, Regisseurin und Sängerin Tini Trampler und der Bassist Philipp Moosbrugger, beschließen, eine Band zu gründen. „Wir hatten beide den gleichen exquisiten Musikgeschmack“, schmuzzelt das Multitalent. Tini Trampler und die dreckige Combo waren geboren. „Dreckig, wegen unserem dreckigen

Sound.“ Das war 2002.

Nach weiteren drei Jahren war das „Konzept konkretisiert“. So arrangiert, dass der Sound ihren Vorstellungen entsprach. Motto: Declaration amor a Mexico, die CD dazu hieß „Der Vogel“. Die endgültige Besetzung stand: Tini Trampler: Gesang, Florian Kovacic: Cello, Philipp Moosbrugger: Bass, Jakob Kovacic: Drums, Maria Döchler: Akkordeon und Florian Wagner: E-Gitarre

Wie sie selbst den Sound der Band definieren würden? Die Mitglieder finden keinen grünen Zweig: Chanson, auf eine Art. Popchanson. Jazzig. Swingig. Alterna-

„Wir finden es gut, mit dem Augustinball gerade jetzt, in der Krise, einen Kontrapunkt zu setzen.“

Tini Trampler Sängerin

tiv. Wiener Walzer Swing-Fetischisten oder doch Wiener Swing mit internationalem Walzer.

Auf alle Fälle schön, erdig, kraftvoll und mit viel Emotion. „Es geht darum, ein Gefühl zu spüren“, sagt Trampler. „Neue Lieder braucht die Welt. Vor allem das Zusammenspiel von Sprache und Text ist uns wichtig, ähnlich Brecht und Weil. Wir versuchen, Worte zu entwickeln, die international verständlich sind.“

In die weite Welt Auch der Zukunftsweg zeigt in Richtung Internationalität. „Wir ha-

ben große Pläne mit der Combo. Wir wollen wieder auf Tour gehen. Frankreich und England sind dieses Mal geplant.“ Am 15. Oktober wird im Radiokulturhaus die neue CD präsentiert. Voll bestückt mit Eigenkompositionen. Jedes Bandmitglied hat seinen Song beigesteuert.

Tini Trampler ist aber

nicht nur Musikerin, sie schreibt auch Theaterstücke. Am 15. Juni feiert im Braumtheater ihr neues Stück „Playback-Dolls“ Premiere. Sie spielt selbst mit, auch Stephan Sperlich ist dabei.

Die dreckige Combo ist nach dem Augustinball-Gastspiel wieder am 3. März beim 10. internationalen

Akkordeon Festival zu sehen.

INTERNET

www.dreckigecombo.at
www.augustin.or.at

„Konkurrenz“

Mehr Bilder und ein Video von Bällen neben dem Opernball finden Sie auf

KURIER.at

► **Polizei**

Opernball-Einsatz: Warten auf Demonstranten

Die Minister-Visite bei der Truppe vor dem Opernball-Einsatz hat Tradition wie der Einsatz selbst: Am Donnerstag stattete Innenministerin Maria Fekter zunächst dem Einsatz- und Führungsstab im letzten Stock der Polizeidirektion ihren Besuch ab. Sie ließ sich die Strategie – für den zunächst als un-

wahrscheinlich eingestuftem Fall, dass eine Demo stattfindet – erklären und neuere technische Einrichtungen, wie etwa die Übertragung von Live-Bildern vom Schauplatz des etwaigen Geschehens in die Zentrale, demonstrieren.

Anschließend ging es in die nahe Rossauer Kaserne, wo unter anderem die Elite-

truppe WEGA und die Einsatzinheit „Ulan“ ihre Stützpunkte haben. Dort zeigten Praktiker der Ministerin die Raffinessen der sogenannten „Tretgitter“, mit denen die Sperrzone bei der Oper abgeriegelt wird. Kaum war die Ministerin weg, rückten die ersten Beamten bereits zur Vorfeldsicherung aus. – P. Grolig



MATHIS ZORNAN

Tini Trampler will mit ihrer Musik vor allem Emotionen transportieren



HANS PETERSCHAFER

Gerüstet für den Ernstfall: Innenministerin Maria Fekter inspizierte die Vorbereitungen auf allfällige Demonstrationen rund um den Opernball